ZA6151

Intervallstudie: Entwicklungsfaktoren und Entwicklungsformen von Jugendlichen in der DDR (1968 – 1980) – IS I 1970 (3. Welle)

Fragebogen

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

G (MKM)

Bitte denken Sie daran:
Die Arbeit dient wissenschaftlichen Zwecken.
Wir sichern Ihnen volle Geheimhaltung zu.
Seien Sie bitte offen und ehrlich bei der Beantwortung der Fragen.

Genehmigungsvermerk
Genehmigt durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
am 23. August 1968
Reg.-Nr. 9020 985

01

1. Welche der folgenden Tageszeitungen lesen Sie?
Benutzen Sie folgende Antworten, deren Nummer Sie in das Kästchen eintragen.

1. nahezu täglich
2. ein- oder einige Male wöchentlich
3. ein- oder einige Male monatlich
4. so gut wie gar nicht

1. Leipziger Volkszeitung [3001] 11
2. Neues Deutschland [3002]
3. Junge Welt [3003]

2. Welche der folgenden Zeitschriften Illustrierten lesen Sie?
(Nummer der Antwort in das Kästchen eintragen)

1. regelmäßig
2. häufig
3. manchmal
4. nie

1. Junge Generation
2. Neues Leben [3004] 15
3. Jugend und Technik
4. Urania
5. Filmspiegel
6. Wochenpost
7. NBI – Zeit im Bild 20
8. Für Dich
9. FF Dabei 26
10. Trommel
11. Frösi
12. Mosaik

3. Welchen Teil der Tageszeitung lesen Sie?
(Nummer der Antwort in das Kästchen eintragen)

1. nahezu täglich
2. ein- oder einige Male wöchentlich
3. ein- oder einige Male monatlich
4. so gut wie gar nicht

1. Sportteil [3005] 30
2. Lokalnachrichten
3. Politik [3006]
4. Wirtschaftsnachrichten
5. Naturwissenschaft und Technik
6. Filmkritik / Fernsehkritik 35
7. Kultur / Kunst [3007]
8. Roman
9. Informationen aus aller Welt
10. ein anderer Teil

4. Sind Sie Leser einer Bibliothek?

1. ja
2. nein

5. Besitzen Sie selber Bücher?
(Schulbücher, Romanhefte und Abenteuerhefte sollen hier nicht einbezogen werden)

1. nein
2. ja, bis zu 5 Bücher
3. ja, 6 bis 15 Bücher 40
4. ja, 16 bis 30 Bücher
5. ja, mehr als 30 Bücher

6. Nennen Sie bitte Autor und Titel des Buches, das Sie zuletzt gelesen haben oder an dem Sie gerade jetzt lesen (außer Schulbüchern):

7. Wie oft waren Sie im vergangenen halben Jahr im Kino?

1. mehrmals wöchentlich
2. ungefähr einmal wöchentlich
3. ungefähr ein- bis dreimal im Monat
4. seltener als einmal im Monat
5. gar nicht

8. Dürfen Sie abends (nach 17.00 Uhr) ins Kino gehen oder sind Ihre Eltern damit nicht einverstanden?

1. Meine Eltern lassen mich abends allein ins Kino gehen, wenn ich will.
2. Ich darf abends nur ins Kino, wenn meine Eltern mitkommen.
3. Nur bei bestimmten Filmen darf ich abends allein ins Kino.
4. Ich darf von meinen Eltern aus abends überhaupt nicht ins Kino gehen.

9. a) Haben Sie zu Hause ein

1. Fernsehgerät	1. ja	2. nein
2. Tonbandgerät	1. ja	2. nein
3. einen Plattenspieler	1. ja	2. nein

b) Besitzen Sie selbst ein Kofferradio? 1. ja 2. nein

45

10. Wie oft sehen Sie folgende Fernsehsendungen? (Nummer der Antwort in das Kästchen eintragen)

1. nahezu täglich
2. ein- oder einige Male wöchentlich
3. ein- oder einige Male monatlich
4. so gut wie gar nicht

1. Kinderfernsehen
2. Jugendfernsehen 3008
3. Aktuelle Kamera 3009
4. Politische Sendungen 3010
5. Unterhaltungssendungen (Schlager, Tanz, Revue usw.) 3011
6. Spannende Abenteuer- und Kriminalgeschichten
7. Fernsehspiele
8. Sportsendungen 3012
9. Spielfilme 3013
10. Sendungen zu naturwissenschaftlichen und technischen Problemen

50

55

11. Welche Fernsehsendungen, die Sie in den vergangenen zwei Monaten gesehen haben, haben Ihnen besonders gut oder überhaupt nicht gefallen? (Bitte jeweils drei Sendungen nennen)

1. Besonders gut gefallen haben mir:

2. Überhaupt nicht gefallen haben mir:

12. Wenn ich fernsehe, muß ich meine Eltern

1. immer um Erlaubnis fragen
2. manchmal um Erlaubnis fragen
3. nie um Erlaubnis fragen

13. Hören Sie die Sendungen des Jugendstudios DT 64?

3014

1. nahezu täglich
2. einmal oder einige Male wöchentlich
3. einmal oder einige Male monatlich
4. so gut wie gar nicht

61

14. Welches sind Ihre beliebtesten Rundfunksender? (auch solche, die außerhalb der DDR liegen) Nennen Sie diese bitte in der Reihenfolge der Beliebtheit (höchstens 5 Sender)

1. 2.
3. 4.
5.

65

15. Gibt es Rundfunksendungen, die Sie regelmäßig hören?

1. ja
2. nein

wenn ja, welche Sendungen sind das?

16. Wie oft hören Sie folgende Rundfunksendungen? (Nummer der Antwort in das Kästchen eintragen)

1. nahezu täglich
2. einmal oder einige Male wöchentlich
3. einmal oder einige Male monatlich
4. so gut wie gar nicht

1. Operettensendungen
2. Opernsendungen, klassische Musik
3. Schlagersendungen 3015
4. Nachrichten 3016
5. Sendungen aus dem politischen Zeitgeschehen 3017
6. Wirtschaftssendungen
7. naturwissenschaftliche technische Sendungen
8. Sportsendungen 3018
9. Hörspiele
10. ander Sendungen

70

75

17. Sehen Sie Sendungen des westdeutschen Fernsehens? 3019

1. nahezu täglich
2. einmal oder einige Male wöchentlich
3. einmal oder einige Male monatlich
4. so gut wie gar nicht

18. Hören Sie westdeutsche Rundfunksender? 3020

1. nahezu täglich
2. einmal oder einige Male wöchentlich
3. einmal oder einige Male monatlich
4. so gut wie gar nicht

III-18 316 L 426-70-437

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

G (BEF) III

Bitte denken Sie daran:
- die Arbeit dient wissenschaftlichen Zwecken
- wir sichern Ihnen volle Geheimhaltung der Angaben zu
- antworten Sie bitte ganz offen und ehrlich

Genehmigungsvermerk
Genehmigt durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
am 23. August 1968
Reg.-Nr. 9020 985

1. Haben Sie schon einen Berufswunsch? 3029

   1. ja, einen festen
   2. ich schwanke noch zwischen verschiedenen Berufswünschen
   3. nein, noch keinen

2. Die Frage 2 und 3 beantworten nur die, die eben eine 1 eingetragen haben. Die anderen gehen gleich zur Frage 4 über.

   In welchen Zweig unserer Volkswirtschaft läßt sich Ihr Berufswunsch einordnen?
   (die Zahl vor der zutreffenden Antwort in das Kästchen eintragen)

   1. metallverarbeitende Industrie
   2. Bauindustrie
   3. Elektrotechnik Elektronik
   4. Land- und Forstwirtschaft
   5. Nahrungsgüterwirtschaft
   6. textilverarbeitende und Bekleidungsindustrie
   7. Post und Verkehrswesen
   8. Handel und Versorgung
   9. Handwerksberufe
   10. Lehrer und Erzieher
   11. Energiewirtschaft
   12. Bergbau und Hüttenindustrie
   13. Chemische Industrie
   14. Bewaffnete Organe (VP NVA)
   15. Berufe im Gesundheitswesen – außer Arzt! – (medizinisch-technische Assistentin, Krankenschwester, Krankenpfleger)
   16. Medizin – Arzt
   17. Naturwissenschaftler (Biologe, Chemiker, Mathematiker, Physiker)
   18. Gesellschaftswissenschaftler (Leitungswissenschaftler, Rechtswissenschaften, Geschichte, Marxismus-Leninismus)
   19. künstlerische Berufe (Musiker, Schauspieler, Werbefachmann o. ä.)
   20. andere Richtungen (bitte nennen!)

3. Glauben Sie, daß Ihre gegenwärtigen schulischen Leistungen für Ihren gewünschten Beruf ausreichen? 3030

   1. ja, auf jeden Fall
   2. vielleicht nicht ganz
   3. nein, das glaube ich kaum
   4. das weiß ich nicht

4. Hat man Ihnen bei der Berufswahl geholfen?

   1. ja
   2. nein, eine Beratung ist aber notwendig
   3. nein, eine Beratung ist auch nicht nötig, ich entscheide mich allein

15

11

5. Die nächste Frage beantworten nur die, die eben eine 1 eingetragen haben. Die anderen gehen gleich zur Frage 6 über.

   Wer oder was hat Ihnen bei der Berufswahl geholfen?

   Beantworten Sie jede der folgenden Angaben mit einer der 4 möglichen Antworten:

   1. sehr große Hilfe
   2. große Hilfe
   3. etwas geholfen
   4. keine Hilfe

   a) Eltern oder enge Verwandte

   b) Freunde, Schulkameraden

   c) Lehrer, Pionierleiter

   d) Teilnahme am Werk- bzw. polytechnischen Unterricht

   e) Arbeits- und Interessengemeinschaften

   f) Zeitungsartikel, Rundfunk, Fernsehen, Film, Ausstellungen

   g) Werbung durch Betriebe

   h) Lehrer für Berufsberatung

   i) eine staatliche Stelle für Berufsberatung

   j) Berufsberater in Betrieben

   k) Sonstiges

   _____

6. Wie stellen Sie sich Ihren weiteren Bildungsweg vor? Wollen Sie nach Abschluß der:

   1. 8. Klasse eine Lehre beginnen?
   2. 10. Klasse eine Lehre beginnen?
   3. 10. Klasse und einer Lehre ein Fachschulstudium beginnen?
   4. 12. Klasse und einer Lehre ein Fachschulstudium beginnen?
   5. 12. Klasse ein Universitätsstudium beginnen?
   6. das weiß ich noch nicht

20

26

15

30

3773

7. Wenn man junge Menschen fragt, aus welchen Gründen sie einen Beruf gewählt haben, dann kann man sehr verschiedene Auffassungen hören. Einige von diesen haben wir hier aufgeschrieben. Denken Sie an Ihre eigene Berufswahl. Wie wichtig sind dabei die einzelnen Gründe?
Schreiben Sie die zutreffende Antwortzahl in das jeweilige Kästchen:

1. sehr wichtig
2. wichtig
3. unwichtig
4. ganz unwichtig

a) weil meine Leistungen in der Schule gut sind [3238]

b) weil ich in diesem Beruf viel Geld verdienen kann [3239]

c) weil mein Vater, meine Mutter oder beide in diesem Beruf arbeiten

d) weil ich in diesem Beruf anderen helfen kann

e) weil ich damit hohes Ansehen bei anderen Menschen erlange [3240]

f) weil es meine Eltern möchten [3241]

g) weil ich in diesem Beruf am besten beim Aufbau des Sozialismus in unserer Republik mithelfen kann [3242]

h) weil der Beruf interessant ist [3243]

i) weil ich glaube, daß ich in diesem Beruf am meisten leisten kann [3244]

j) andere Gründe (bitte nennen)

_____

_____

8. Wir haben jetzt eine ganze Reihe von Berufen zusammengestellt.
Geben Sie für jeden Beruf an, wie sehr er von den meisten Menschen **angesehen** ist. Sie können eine der folgenden Antworten auswählen:

1. sehr angesehen
2. angesehen
3. weniger angesehen
4. sehr wenig angesehen
5. kann ich nicht beurteilen

Die Nummer der ausgewählten Antwort tragen Sie in die Kästchen ein.

a) Angehöriger der Volksarmee, länger dienend

b) Architekt (Außen- und Innenarchitekt)

c) Arzt

d) Baufacharbeiter, Betonbauer, Maurer

e) Bergmann

f) Schlosser

g) Chemiefacharbeiter

h) Chemiker (Wissenschaftler)

i) Drucker

j) Eisenbahner

k) Elektriker (Starkstrom, Schwachstrom)

l) Facharbeiter für Datenverarbeitung

m) Fachverkäufer

n) Fleischer

o) Friseur

p) Gesellschaftswissenschaftler

q) Hochseefischer

r) Kaufmann (Außenhandels-, Binnenhandelskaufm.)

s) Kellner

t) Klempner, Installateur

u) Koch

v) Kraftfahrer

w) Krankenpfleger, Krankenschwester

x) Landwirtschafts-Facharbeiter

y) Lehrer

z) Musiker

aa) Physiker (Wissenschaftler)

bb) Pilot der Interflug

cc) Rechtsanwalt

dd) Schauspieler

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

G (GV)

Bitte denken Sie daran:
Die Arbeit dient wissenschaftlichen Zwecken.
Wir sichern Ihnen volle Geheimhaltung zu.
Seien Sie bitte offen und ehrlich bei der Beantwortung der Fragen.
Schreiben Sie die für Sie zutreffende Antwortnummer in das weiße Kästchen.

Genehmigungsvermerk
Genehmigt durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
am 23. August 1968
Reg.-Nr. 9020 985

08

1. Haben Sie Freunde? 3055
   1. ja
   2. nein

2. Wenn eben mit ja geantwortet: Wieviel sind es ungefähr?
   ..... Jungen und
   ..... Mädchen

3. Bitte lesen Sie genau: Es kommt vor, daß einige Jugendliche besonders eng miteinander befreundet sind. Sie treffen sich, um ihre freie Zeit nach dem Unterricht miteinander zu verbringen. Wenn das der Fall ist, dann spricht man von einem "Freundeskreis".

   Achtung: Nicht gemeint sind die FDJ-Gruppe, eine Sportgruppe oder eine Arbeitsgemeinschaft!

   Wie ist das nun bei Ihnen? Sind Sie in einem solchen Freundeskreis? 3056
   1. ja, in einem
   2. ja, in mehreren (und zwar in ... Freundeskreisen)
   3. jetzt nicht, aber früher war das einmal der Fall
   4. nein

4. Wer gehört zu diesem Freundeskreis? (drei Angaben erlaubt!) Es sind vor allem
   1. Klassenkameraden
   2. Schüler aus anderen 8. Klassen
   3. Schüler aus höheren Klassen
   4. Schüler aus niedrigeren Klassen
   5. Kinder aus anderen Schulen
   6. Kinder aus Sportgruppen
   7. Kinder aus der Christenlehre
   8. Kinder aus einer Arbeitsgemeinschaft oder Kulturgruppe
   9. andere Kinder

5. Wie alt sind die meisten von ihnen? 3057
   1. so alt wie ich
   2. älter
   3. jünger

33

35

40

6. Wie viele von ihnen wohnen in Ihrem Haus oder ganz in der Nähe bei Ihnen (nicht länger als 5 Minuten zu Fuß)?
   1. alle
   2. mehr als die Hälfte
   3. ungefähr die Hälfte
   4. weniger als die Hälfte
   5. keiner

7. Sind es vor allem Jungen oder Mädchen? 3058
   1. vor allem Jungen
   2. vor allem Mädchen
   3. etwa gleichviel Jungen und Mädchen
   4. nur Jungen
   5. nur Mädchen

8. Wie oft treffen Sie sich? 3059
   1. täglich oder fast täglich
   2. ein oder einige Male in der Woche
   3. ein oder einige Male im Monat
   4. seltener als einmal im Monat
   5. so gut wie gar nicht

9. Fühlen Sie sich im Freundeskreis wohl? 3060

   ja, sehr 1 2 3 4 5 6 7 nein, gar nicht

10. Wo ist es Ihrer Meinung nach interessanter: Im Freundeskreis oder in der FDJ-Gruppe? 3061
    1. im Freundeskreis
    2. in der FDJ-Gruppe
    3. in beiden gleich interessant
    4. in keinem von beiden interessant

11. Was meinen Sie: Wie wirkt sich das Zusammensein mit den Freunden auf Ihre Leistungen in der Schule aus? 3062

    sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

45

46

12. Für Jungen: Gibt es unter Ihren Freunden einen, der Ihr bester Freund ist?

Für Mädchen: Gibt es unter Ihren Freundinnen eine, die Ihre beste Freundin ist?

1. ja
2. nein

3063

62

13. Wenn mit ja geantwortet: Wie wirkt sich die Freundschaft mit dem besten Freund/der besten Freundin auf Ihre Leistungen in der Schule aus?

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

63

14. Bitte überlegen Sie: Hatten Sie vor einem Jahr schon für Jungen: denselben besten Freund? für Mädchen: dieselbe beste Freundin?

1. ja
2. nein

64

15. Für Jungen: Möchten Sie mit einem Mädchen enger befreundet sein?

Für Mädchen: Möchten Sie mit einem Jungen enger befreundet sein?

1. ja
2. nein

73

16. Für Jungen: Haben Sie eine Freundin?

Für Mädchen: Haben Sie einen Freund?

1. ja
2. nein

74

17. Wenn mit ja geantwortet: Was meinen Sie: Wie wirkt sich die Freundschaft auf Ihre Leistungen in der Schule aus?

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

75

09

18. Fühlen Sie sich in Ihrer Klasse wohl?

3064

ja, sehr 1 2 3 4 5 6 7 nein, gar nicht

15

19. Sind Sie Mitglied der FDJ?

1. ja
2. nein

3249

Die folgenden Fragen gelten nur noch für FDJ-Mitglieder!

20. In unserer FDJ-Organisation beschäftigen wir uns gründlich mit dem Studium des Marxismus-Leninismus

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

3067

21. Das Studium des Marxismus-Leninismus in unserer FDJ-Organisation hilft mir, einen richtigen sozialistischen Standpunkt zu finden

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

3068

22. Am Studium des Marxismus-Leninismus in unserer FDJ-Organisation nehme ich mit großem Interesse teil

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

23. Meine FDJ-Organisation hilft mir, einen Beruf zu finden, in dem ich der Gesellschaft am meisten nützen kann

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

20

24. Die Leitung der FDJ-Organisation ist in meiner Klasse angesehen

das stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

25. Kommt es vor, daß die FDJ-Leitung andere Mitglieder oder Schüler mit Aufgaben betraut?

1. ja
2. ab und zu
3. nein
4. Aufgaben verteilt nur der Lehrer
5. das weiß ich nicht

26. Wie beurteilen Sie die Arbeit der Gruppenleitung?

sie ist sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

26

27. Sind Sie bereit, Aufträge der Gruppenleitung zu übernehmen?

sehr gern 1 2 3 4 5 6 7 sehr ungern

3066

3065

28. Das Leben unserer FDJ-Organisation ist interessant

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

29. In meiner FDJ-Organisation erhalte ich viele Anregungen, um dem Leben und Kampf revolutionärer Kämpfer der Arbeiterbewegung nachzueifern

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

30. Sind Sie Mitglied einer Arbeits-, Interessen- oder Sportgemeinschaft?

1. ja, ich bin in .....
2. nein

31. Meine FDJ-Organisation hilft mir zu erkennen, daß gute Lernergebnisse mein bester Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR sind

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

32. Ich möchte dazu beitragen, daß die FDJ-Grundorganisation unserer Schule alle gestellten Aufgaben gut erfüllt

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

33. Hat sich Ihre FDJ-Organisation für dieses Schuljahr einen Arbeitsplan aufgestellt?

1. ja
2. nein
3. das weiß ich nicht

34. Wenn mit ja geantwortet: Kennen Sie diesen Arbeitsplan?

1. kenne ihn genau
2. kenne ihn ungefähr
3. kenne ihn nicht

35. Möchten Sie mithelfen, den vorhandenen oder noch entstehenden Arbeitsplan der FDJ-Organisation zu verwirklichen?

sehr gern 1 2 3 4 5 6 7 sehr ungern

36. Ich fühle mich meiner FDJ-Organisation gegenüber verpflichtet, beim Lernen anzustrengen

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

3069

37. Meine FDJ-Organisation ist ein festes Kollektiv, in dem einer dem anderen vertraut

stimmt vollkommen 1 2 3 4 5 6 7 stimmt nicht

38. Ich bin stolz darauf, Mitglied der FDJ zu sein

3070

1. ja, sehr
2. ja
3. etwas schon
4. weder/noch
5. nein
6. zur Zeit keine feste Meinung

39. Es folgen jetzt eine Reihe von Personen und Personengruppen.

Haben sie Euch bei der Gestaltung des Lebens Eurer FDJ-Organisation aktiv unterstützt?

a. der Klassenleiter

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

b. die Leitung der FDJ-Grundorganisation der Schule

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

c. FDJ-Mitglieder des Patenbetriebes oder der Patenbrigade

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

d. die FDJ-Lehrer unserer Schule

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

e. Partei- und Arbeiterveteranen

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

f. das Elternaktiv

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

g. Eltern und ältere Geschwister

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

h. ein FDJ-Kollektiv einer 9. oder 10. Klasse

sehr gut 1 2 3 4 5 6 7 sehr schlecht

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

G (ZAN)

Bitte denken Sie daran:
Die Arbeit dient wissenschaftlichen Zwecken.
Wir sichern Ihnen volle Geheimhaltung zu.
Seien Sie bitte offen und ehrlich bei der Beantwortung der Fragen.

Genehmigungsvermerk
Genehmigt durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
am 23. August 1968
Reg.-Nr. 9020 985

Wie bisher werden Sie auch diesmal gebeten, einige Fragen, die mit Ihrer körperlichen Entwicklung und Gesundheit in Zusammenhang stehen, zu beantworten.

1. ja 2. nein

1. Wie verbrachten Sie die letzten Sommerferien? (Mehreres möglich)

Ferienspiele am Ort

Mehrtagswanderung mit der Schulklasse

Ferienlager außerhalb Leipzigs

allein verreist zu Verwandten oder Bekannten

Urlaub mit den Eltern außerhalb Leipzigs verbracht

zu Hause geblieben

2. Leiden Sie häufig oder in regelmäßigen Abständen

an Kopfschmerzen	3108
Übelkeit	3109
Bauchschmerzen	3110
Schlaflosigkeit	3111

3. Waren Sie im letzten Schuljahr sportbefreit?

1. ja
2. nein

wenn „ja":

1. Teilbefreiung
2. Dauerbefreiung

4. Bei Mädchen:
Haben Sie Ihre Regel schon einmal gehabt?

1. ja
2. nein

wenn „ja": Wann trat die erste Regel auf?

Im Alter von Jahren Monaten

Die Regel dauert ca. Tage

5. a) Wann stehen Sie wochentags im allgemeinen auf?

Uhr

b) Wann gehen Sie wochentags im allgemeinen zu Bett?

Uhr

6. Bitte beantworten Sie ehrlich eine letzte Frage:
Rauchen Sie schon?

1. ja, täglich
2. ja, wöchentlich mehrmals
3. ja, gelegentlich
4. nein, noch nicht

3248

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

G (PIE)

Genehmigungsvermerk
Genehmigt durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
am 23. August 1968
Reg.-Nr. 9020 985

Bitte denken Sie daran:
Die Arbeit dient wissenschaftlichen Zwecken.
Wir sichern Ihnen volle Geheimhaltung zu.
Seien Sie bitte offen und ehrlich bei der Beantwortung der Fragen.

- Zu jeder Frage sind mehrere Antwortmöglichkeiten genannt, von denen Sie sich **eine** auswählen, und zwar diejenige, die für Sie zutrifft.
- Manchmal sind zur Beantwortung die Zahlen 1 bis 7 einer Skala zu verwenden. Die Fragen sind mit einem ■ gekennzeichnet.
- Jede Antwortmöglichkeit hat eine Nummer. Diese Nummer tragen Sie bitte rechts daneben in das dazugehörige freie weiße Feld ein.
- Wenn Sie alle Fragen beantwortet haben, muß also in jedem weißen Feld eine Zahl stehen.

1. Sind Sie überzeugt, daß sich die sozialistische Gesellschaftsordnung in der ganzen Welt durchsetzen wird?
   1. ich bin sehr sicher
   2. ich glaube schon
   3. zur Zeit keine feste Meinung
   4. ich bezweifle es
   5. nein

   3024

2. Wenn sich erwachsene Leute unterhalten, kann man oft verschiedene Meinungen in politischen Fragen hören.
   Es unterhalten sich vier Menschen, jeder meint etwas anderes. Bitte schätzen Sie ein, ob das, was sie sagen, auch Ihre Meinung ist.
   Benutzen Sie zur Beantwortung die Skala 1 bis 7.
   völlig meine Meinung 1 2 3 4 5 6 7 überhaupt nicht meine Meinung

- **Person A:**
  „Der Sozialismus ist die einzig gerechte Gesellschaftsordnung, weil er die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt."

- **Person B:**
  „Es wird immer Ausbeuter und Ausgebeutete geben, weil das noch nie anders war."

- **Person C:**
  „Da es immer Arme und Reiche geben wird, ist der ganze Kampf der Arbeiterklasse gegen die Ausbeuter sinnlos."

- **Person D:**
  „Ein friedliches und reiches Leben aller Menschen kann nur das Werk der kämpfenden Arbeiterklasse sein"!

02

15

3. Wie stehen Sie zu folgender Aussage:
   „Die Sowjetunion ist unser bester Freund und Helfer".
   1. bin völlig dieser Meinung
   2. da ist etwas Wahres dran
   3. so unbedingt möchte ich das nicht behaupten
   4. dieser Meinung kann ich mich nicht anschließen
   5. das kann ich nicht beurteilen

   20

4. Verfolgen Sie die politischen Ereignisse mit
   1. großem Interesse
   2. mittlerem Interesse
   3. schwachem Interesse
   4. so gut wie gar nicht

   3025

5. Können Sie sich vorstellen, daß Sie später einmal in eine unserer politischen Parteien eintreten werden?
   1. ja, kann ich mir gut vorstellen
   2. ja, wäre vielleicht denkbar
   3. kann ich mir kaum vorstellen
   4. nein, kann ich mir nicht vorstellen

   3026

   22

6. Wenn mit 1 oder 2 geantwortet:
   Welche Partei wird das sein?
   1. SED
   2. LDPD
   3. CDU
   4. NDPD
   5. DBD

   26

7. Bitte durchdenken Sie noch folgende interessante Frage:
   Sind Sie stolz, ein junger Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein?
   1. ja, sehr
   2. ja
   3. etwas schon
   4. weder – noch
   5. nein
   6. zur Zeit keine feste Meinung

   3027

8. Was halten Sie von folgender Meinung:
   „Alles verbindet mich mit der sozialistischen DDR, aber nichts mit dem imperialistischen Staat in Westdeutschland"
   (Beantwortung mit 1 bis 7)

   3028

Bei den folgenden Meinungen sollen Sie beurteilen, inwieweit sie mit der Ihrigen übereinstimmen. Verwenden Sie dazu das Antwortmodell
völlig meine Meinung 1 2 3 4 5 6 7 überhaupt nicht meine Meinung

9. Ich liebe mein Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik

Wenn Sie eben mit 1, 2 oder 3 geantwortet haben: Denken Sie bitte nach: Weshalb lieben Sie Ihr Vaterland?

- 1. weil ich hier viele Verwandte, Bekannte und Freunde habe
- 2. weil ich hier eine gesicherte Zukunft habe
- 3. weil ich hier Gelegenheit habe, der Gesellschaft nützlich zu sein
- 4. weil hier der Sport gefördert wird
- 5. weil ich hier alle beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten habe
- 6. weil ich mich hier politisch frei betätigen kann
- 7. weil ich mich hier in der Gemeinschaft der Menschen wohl fühle
- 8. weil ich mir eine hohe wissenschaftliche Bildung zueignen kann
- 9. weil hier erstmalig in Deutschland der Sozialismus aufgebaut wird
- 10. weil hier ein hoher Lebensstandard besteht
- 11. weil die DDR ein technisch hochentwickeltes Land ist
- 12. weil ich mir ein wissenschaftliches Weltbild aneignen kann

10. Sie haben bestimmt schon davon gehört, daß unser Staat die Arbeiter in anderen Ländern unterstützt, wenn sie sich gegen die kapitalistische Ausbeutung durch Streiks und ähnliches wehren müssen.
Unser Staat schenkt ihnen Geld und Waren, damit sie den Kampf siegreich führen können. Diese Mittel werden natürlich von unserer Bevölkerung erarbeitet.
Wie stehen Sie zu dieser Hilfeleistung?
1. Ja, auf jeden Fall helfen – der Kampf der Arbeiter anderer Länder gegen den Kapitalismus ist auch unsere Sache. Dafür muß man auch Opfer bringen können.
2. Ich bin für eine Hilfe; aber nur so viel geben, daß wir in der DDR nichts zu entbehren brauchen.
3. Nur wenn die anderen sozialistischen Länder auch das gleiche geben, sollten wir Hilfe leisten.
4. Unser Geld und unsere Waren brauchen wir in der DDR selbst, damit es den Menschen bei uns besser geht. Die Arbeiter in den anderen Ländern sollen sich selbst helfen.

11. Sie haben sich bestimmt schon darüber Gedanken gemacht, was Sie sich im künftigen Leben zum Ziel stellen.
Wir nennen Ihnen im folgenden einige solcher Lebensziele. Sie sollen jedem Ziel eine „Zensur" geben, je nachdem, ob das Ziel für Sie wichtig oder weniger wichtig ist.
Es bedeuten:
1 = das ist mein hauptsächlichstes Ziel
2 = das spielt auch eine wichtige Rolle
3 = das ist für mich Nebensache
4 = das ist völlig unwichtig und ohne jede Bedeutung

Tragen Sie die jeweilige Zensur in das Kästchen neben dem genannten Ziel ein!

- berufliche Erfolge
- persönlicher Besitz (z. B. Auto, Grundstück, Häuschen usw.)
- sportliche Erfolge
- Liebe, Ehe, Familie, Kindererziehung
- ein ruhiges und sorgenfreies Leben
- persönlicher Einsatz für den Aufbau des Sozialismus bzw. Kommunismus
- künstlerische Tätigkeit
- Glauben an Gott
- Reisen unternehmen

12. Wie würden Sie sich selbst einschätzen? Sind Sie
1. überzeugter Atheist
2. überzeugt von einer Religion und deren Go
3. Anhänger anderer Auffassungen
4. bei dieser Frage noch unentschieden

3246

Wenn eben mit 3. geantwortet: Können Sie diese Auffassung mit einem Wort oder Satz bezeichnen?

13. Interessieren Sie sich für weltanschauliche Fragen? (z. B. gibt es Gott oder wird alles durch Naturgesetze und durch die Menschen selbst bestimmt)
1. ja, großes Interesse
2. mittleres Interesse
3. schwaches Interesse
4. interessiere mich so gut wie gar nicht

14. Nur für Jungen:
Weshalb werden Sie eines Tages Soldat der NVA?
1. ich möchte als Unteroffizier/Offizier länger dienen
2. ich werde die allgemeine Dienstzeit gern ableisten
3. ich folge der Forderung des Gesetzes
4. ich würde es gern vermeiden
5. damit habe ich mich noch nicht näher beschäftigt

3247

15. Manche Menschen meinen, ein Talisman habe die Kraft, ihnen Glück und Erfolg im Leben zu bringen. Welche Meinung haben Sie?
1. ich bin ebenfalls fest davon überzeugt
2. ich glaube etwas daran
3. ich zweifle sehr an solchen Meinungen
4. ich halte absolut nichts davon, das ist alles Einbildung
5. ich habe zur Zeit keine feste Meinung

16. Haben Sie die Absicht,
1. an der Jugendweihe teilzunehmen
2. an der Konfirmation teilzunehmen
3. an der Jugendweihe und Konfirmation teilzunehmen
4. sich an keinem von beiden zu beteiligen
5. weiß ich noch nicht

III 10 316 1 428 70 440

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

S (FAF)

Genehmigungsvermerk
Genehmigt durch die Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
am 23. August 1968
Reg.-Nr. 9020 985

Liebe Eltern!

Vielleicht erinnern Sie sich, daß Sie vor 2 Jahren unserem Beauftragten ein Interview zum Problem „Unser Kind in unserer Familie" gewährten.

Auch heute kommen wir mit einem ähnlichen Anliegen zu Ihnen. Bitte beantworten Sie den vorliegenden Fragebogen. Er enthält Fragen, die den Heranwachsenden, also Ihre Tochter Ihren Sohn, die jetzt die 8. Klasse besuchen, betreffen und auch Fragen, die allgemein in den Familien auftauchen und die Lebensweise ihrer Angehörigen mitbestimmen.

Die Beantwortung haben wir Ihnen leicht gemacht. Sie finden zu den meisten Fragen mehrere Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Die für Sie zutreffende Antwortzahl schreiben Sie einfach in das danebenstehende weiße Kästchen.

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, ob Sie uns alle Fragen beantworten. Aber wir bitten Sie sehr um möglichst vollständige Auskünfte.

Wir versichern Ihnen, daß alle Ihre Angaben absolut vertraulich behandelt und geheimgehalten werden und daß alle unsere Mitarbeiter der Schweigepflicht unterliegen. Sie können also völlig unbesorgt sein und uns frei und offen Ihre Meinung sagen.

Weder Ihr Name noch Ihre Wohnung werden durch uns erfaßt. Sie sind für die wissenschaftlichen Zwecke, denen wir nachgehen, nicht wichtig.

Mit freundlichem Gruß

W. Friedrich

Prof. Dr. habil. W. Friedrich
Direktor des Zentralinstituts
für Jugendforschung

1. Bitte geben Sie an, wer die nachfolgenden Fragen beantwortet

   1. Vater und Mutter gemeinsam
   2. nur Vater
   3. nur Mutter

2. Handelt es sich bei Ihrem Kind

   1. um einen Jungen
   2. um ein Mädel

3. Wie oft verbringen Sie das freie Wochenende **gemeinsam** mit Ihrem Kind?

   1. sehr oft gemeinsam
   2. oft gemeinsam
   3. selten gemeinsam
   4. nicht bzw. so gut wie gar nicht gemeinsam

4. Wenn wir Ihren Sohn Ihre Tochter fragen würden:
   Mit wem genst Du am liebsten auf eine Urlaubsreise?
   Was meinen Sie, wie er sie sich dann entscheiden würde?
   (2 Angaben möglich)

   1. Urlaub bevorzugt mit Eltern bzw. einem Elternteil
   2. mit gleichaltrigen Klassenkameraden, Pionieren, Freunden
   3. mit anderen Erwachsenen als den Eltern (Onkel, Tante, Geschwister, Bekannte der Eltern und ähnl.)
   4. für sich allein

5. Hat Ihr Junge eine „feste" Freundin?
   Hat Ihr Mädchen einen „festen" Freund?

   1. ja
   2. nein
   3. weiß nicht genau

6. Wenn eben mit „ja" geantwortet:
   Wie verhalten Sie sich als Eltern zu dieser Freundschaft?

   1. wir sind einverstanden
   2. das ist uns egal
   3. wir sind dagegen

7. Gehört es bei Ihnen zu den Familiengewohnheiten, am Abend **gemeinsam mit Ihrem Kind** die Nachrichten der „Aktuellen Kamera" zu verfolgen?

   1. ja, regelmäßig
   2. gelegentlich
   3. ganz selten oder nie

8. Wenn mit 1 oder 2 geantwortet:
   Tauschen Sie im Anschluß daran Ihre Gedanken im Familienkreis aus?

   1. ja, regelmäßig
   2. gelegentlich
   3. nur selten, nie

9. Welche anderen Sendungen sieht Ihr Sohn / Ihre Tochter im allgemeinen **regelmäßig?** (außer Sandmännchen)
   (3 Angaben möglich)

   1. Kinderfernsehen: Prof. Flimmrich, Meister Nadelöhr
   2. Jugendfernsehen, spez. Jugendsendungen
   3. Sport
   4. Tierfilme, z. B. auch „Der blaue Kontinent"
   5. Reisefilme -berichte (z. B. DDR-Afrikaexpedition)
   6. Wissenschaft Technik Medizin
   7. Kriminalfilme (z. B. Rendezvous mit Unbekannt, Drei von der K, Flughafendedektive)
   8. Abenteuerfilme (z. B. Drei Musketiere, Don Quichotte, Hauptmann Florian v. d. Mühle u. a.) auch Armee- und Kriegsfilme
   9. Unterhaltungs-, Schlager- und Revuesendungen

Soviel zum Fernsehen. Nun noch ein paar Fragen zu anderen Freizeitbetätigungen:

10. Gibt es bestimmte Bücher, die Ihr Kind in letzter Zeit **besonders** gern liest?

    1. nein
    2. ist mir nicht bekannt
    3. ja

11. Wenn mit ja geantwortet:
    Um welche Art Literatur handelt es sich dabei
    (nur 1 Angabe möglich)

    1. Märchen Sagen Tiergeschichten
    2. Reiseerzählungen Fremde Länder
    3. Historische Romane und Erzählungen
    4. Politische Romane, Berichte, Gedichte (z. B. über Ernst Thälmann oder „Wie der Stahl gehärtet wurde", oder Gedichte von Erich Weinert oder Mohr und die Raben von London, Erzählungen vom Widerstand gegen den Faschismus)
    5. Kriminal- und Abenteuerliteratur, Kriegs-, Armee- und Spionageliteratur
    6. Bücher über Jugendfreundschaften, Liebe, Ehe
    7. Bücher, Erzählungen über den soz. Aufbau in Betrieben, LPG, Schulen, Wissenschaft, Gesundheitswesen
    8. Spezialliteratur (Technik, Rundfunk usw.)
    9. Sportliteratur

12. Kinder sollten in Haus und Garten helfen. Aber nicht immer tun sie das sofort und freudig.
    Geben Sie bitte diejenige Methode an, mit der Sie Ihr Kind meist am erfolgreichsten zur Hilfe veranlassen können!

    1. freundschaftliche Bitte
    2. Ermahnung
    3. nachdrückliche Aufforderung
    4. Befehl
    5. körperliche Züchtigung?

13. Jeder Junge und jedes Mädchen haben in diesem Alter schon ihre eigenen Sorgen und Probleme. Nicht immer kommen sie damit zu ihren Eltern, manchmal auch nur zu Vater oder Mutter oder auch zu anderen.
Wie schätzen Sie das bei Ihrem Kind ein?
An wen würde es sich wohl **in erster Linie** wenden, wenn es Rat und Hilfe braucht?

1. an beide Eltern (bzw. an Vater oder Mutter, wenn nur ein Elternteil vorhanden)
2. nur an die Mutter, obwohl beide Eltern da sind
3. nur an den Vater, obwohl beide Eltern da sind
4. an ältere Geschwister
5. an andere Verwandte
6. an Bekannte oder Lehrer
7. an gleichaltrige Freunde (innen)
8. sie würden das allein mit sich selbst ausmachen

14. Von welchem Lebensalter an würden Sie Ihren Sohn Ihre Tochter frei entscheiden lassen über folgende Sachverhalte:
Die Antwortmöglichkeiten lauten:

1. ab 12. Lebensjahr
2. ab 14. Lebensjahr
3. ab 16. Lebensjahr
4. ab 18. Lebensjahr
5. ab 20. Lebensjahr

Wie lange er sie ausgeht

Wie lange er sie fernsieht

Einen festen andersgeschlechtlichen Freund bzw. eine Freundin zu haben

Selbst Kleidung zu kaufen

Eine eigene politische Meinung klar zu vertreten

Sexuelle Bindungen einzugehen

Über religiöse Fragen zu entscheiden

Eine eigene Meinung über die Erziehungsmethoden der Eltern zu haben

Allein mit der Bahn zu verreisen (über 200 km)

Mit Gleichaltrigen ohne Betreuer auf Fahrt zu gehen (Camping)

Die eigene Freizeit nach eigenem Ermessen zu regeln

Eigene Auswahl der Filme, die er sie ansehen möchte

Zu öffentlichen Tanzveranstaltungen ohne Begleitung der Eltern zu gehen

Bücher unterschiedlichen Inhalts nach eigenem Ermessen zu lesen

Zu Sportveranstaltungen zu gehen

Sogenannte Partys zu besuchen

Über Taschengeld ohne elterliche Kontrolle frei zu verfügen

Sich mit „Sie" anreden zu lassen
von Fremden

von Bekannten

von Lehrern

15. Es kommt sicherlich überall einmal vor, daß sich Eltern über das schlechte Benehmen – über Ungezogenheiten – ihres Kindes ärgern. Meist gibt es dagegen in jeder Familie bewährte Erziehungsmittel.

Mit welcher der aufgeführten Erziehungsmaßnahmen haben Sie bisher in solchen Fällen den **besten** Erfolg erzielt?
(Höchstens 3 Angaben)

1. Zeigen, daß man darüber sehr betrübt ist
2. Schelten, Schimpfen, ungehalten sein, sehr böse sein
3. Nicht mehr mit dem Kind sprechen, nicht gute Nacht sagen
4. Aussprache im Gütlichen; nach Ursachen fragen
5. Eindringliches Ermahnen, mehr Kontrolle ausüben
6. Eine Ohrfeige, ein Klaps auf den Hintern, mal an den Haaren zauseln o. ä.
7. Fernsehverbot, Taschengeldentzug, Ausgehverbot oder Entzug anderer Vergünstigungen
8. Das eigene Verhalten als Vater oder Mutter gegenüber dem Kind überprüfen und gegebenenfalls ändern (mehr um Sohn oder Tochter kümmern, mehr beraten)
9. Andere, hier nicht enthaltene Maßnahmen ergreifen

16. Nehmen wir an, Ihr Kind käme mit einem viel schlechteren Schulzeugnis als bisher nach Hause.
Wie würden Sie gegenüber Ihrer Tochter Ihrem Sohn reagieren?

1. Zeigen, daß man darüber sehr betrübt ist
2. Schelten, Schimpfen, ungehalten sein, sehr böse sein
3. Nicht mehr mit dem Kind sprechen, nicht gute Nacht sagen
4. Aussprache im Gütlichen, nach Ursachen fragen
5. Eindringliches Ermahnen, mehr Kontrolle ausüben
6. Eine Ohrfeige, ein Klaps auf den Hintern, mal an den Haaren zauseln o. ä.
8. Das eigene Verhalten als Vater oder Mutter gegenüber dem Kind überprüfen und gegebenenfalls ändern (mehr um Sohn oder Tochter kümmern, mehr beraten)
9. Andere, hier nicht enthaltene Maßnahmen ergreifen

17. Glücklicherweise gibt es im allgemeinen mehr Grund zum Freuen als zum Ärgern.
Stellen Sie sich vor, Ihr Mädchen oder Ihr Junge bringt Ihnen mehrmals hintereinander eine sehr gute Schulnote in solchen Fächern, in denen es er allgemein schlechter ist.
Wie werden Sie in erster Linie darauf reagieren?

1. Zeigen, daß ich mich wir uns freue(n) (Schulter klopfen, anerkennender Händedruck, streicheln)
2. Geldgeschenk oder andere materielle Zuwendungen (Süßigkeiten, Buchgeschenk, Schmuck o. ä.)
3. Ein richtiges Lob aussprechen, die Anerkennung vor allem in Worten ausdrücken, weitere Anregungen geben, anfeuern zu weiteren Erfolgen
4. In erster Linie nach den Ursachen forschen, wie das gute Ergebnis zustande gekommen ist
5. Dem Kind einen besonderen Wunsch (nicht materieller Art) erfüllen (abends länger aufbleiben, eine bestimmte Veranstaltung mit ihm besuchen, eine Party ausrichten, ihm die Auswahl einer Abendsendung im Fernsehen bzw. einen Kinobesuch) zu gestatten
6. andere Zustimmungen

18. Und wie würden Sie bei folgendem Anlaß reagieren?
Sie erhalten eines Tages einen Brief von der Schule. Darin wird Ihnen mitgeteilt, daß sich Ihr Kind bei einem gesellschaftlichen Einsatz (Solidaritätssammlung, Altstoffsammlung, Bastelarbeiten für elternlose Kinder etc.) besonders ausgezeichnet hat und mit seinem Ergebnis an der Spitze liegt.

Wie werden Sie in erster Linie darauf reagieren?

1. Zeigen, daß ich mich wir uns darüber freue(n) (Schulter klopfen, anerkennender Händedruck, streicheln)
2. Geldgeschenk oder andere materielle Zuwendungen (Süßigkeiten, Buchgeschenk, Schmuck o. ä.)
3. Ein richtiges Lob aussprechen, die Anerkennung vor allem in Worten ausdrücken, weitere Anregungen geben, anfeuern zu weiteren Erfolgen
4. In erster Linie nach den Ursachen forschen, wie das gute Ergebnis zustande gekommen ist
5. Dem Kind einen besonderen Wunsch (nicht materieller Art) erfüllen (abends länger aufbleiben, eine bestimmte Veranstaltung mit ihm besuchen, eine Party ausrichten, ihm die Auswahl einer Abendsendung im Fernsehen bzw. einen Kinobesuch) zu gestatten
6. andere Zustimmungen

19. Wie oft sehen Sie bzw. Ihr Ehepartner im Laufe einer Woche die Hausaufgaben Ihres Sohnes Ihrer Tochter nach?

1. täglich
2. meist, aber nicht an jedem Tag
3. selten
4. nie

20. Sollte man sich auch dann die Hausaufgaben ansehen, wenn man selbst wenig von dem betreffenden Fach versteht?

1. ja, das sollte man trotzdem tun
2. das ist nicht zweckmäßig

55

21. Wie schätzen Sie Ihr Verhältnis zu den meisten Lehrern Ihres Kindes ein?

1. Das Verhältnis ist ausgezeichnet
2. Das Verhältnis ist gut
3. Das Verhältnis ist zufriedenstellend
4. Das Verhältnis könnte besser sein
5. Das Verhältins ist mangelhaft

22. Lesen Sie Beiträge zu Problemen der Familien-, Kinder- oder Jugenderziehung, die mitunter in der Presse oder in Zeitschriften erscheinen?

1. sehr oft
2. häufig
3. selten
4. nie

23. Würden Sie sich interessante Vorträge oder Aussprachen über Erziehungsprobleme wünschen?

1. nein
2. ja

61

Wenn mit ja geantwortet:
Welche Themen fänden Ihr besonderes Interesse?
Bitte nur 2 Angaben!

1. Beziehungen Junge Mädchen, Probleme sexueller Aufklärung
2. Allgemeine Erziehungsfragen, Jugendpsychologie, Bildungswesen
3. Hinweise zur gemeinsamen Freizeitgestaltung Eltern Jugendliche
4. Berufswahl
5. ärztliche Hinweise, Modehinweise
6. spezielle Probleme des Vertrauensverhältnisses Eltern Kinder
7. Problematik und Thematik der Jugendweihe
8. andere Themen

24. Werden Sie Ihrem Kind die Teilnahme an der Jugendweihe gestatten?

1. ja
2. noch nicht entschieden
3. nein

64

19

25. Eltern berichten oft über Probleme, die sie mit Heranwachsenden haben. Das bleibt meist bei 14-15jährigen nicht aus. Wenn das, was Sie hier aufgeführt finden, besonders **auf Ihr Kind** zutrifft, dann bestätigen Sie das bitte entsprechend

1. nein
2. ja

Schulleistungen 3774

Schulverhalten 3775

ungehorsam, trotzig, bockig 3776

kein Vertrauen zu den Eltern, verschlossen

zu wenig fleißig

wechselt zu oft die Freunde

zu sehr Einzelgänger

leichtsinnig

nicht sparsam

unordentlich

11

15

20

rechthaberisch

unehrlich

launisch

kränklich, nervös, überempfindlich

treibt sich herum

schon sexuelle Probleme

wir können uns zu wenig um ihn sie kümmern

finanzielle Sorgen (Schulbücher, Kleidung)

es gibt keine derartigen Sorgen oder Probleme mit unserem Kind

26

30

26. Gab es in den vergangenen beiden Jahren Ereignisse, die sich u. U. sehr nachhaltig auf Ihr Kind ausgewirkt haben?
Wir meinen damit schwere Erkrankungen des Kindes, der Eltern oder Geschwister, Todesfälle in der Familie, Invalidisierung der Eltern, Ehescheidungen, Straftaten, Nichtversetzung in der Schule usw.

1. nein
2. ja

27. Gab es andere wichtige Ereignisse, die u. U. Ihr Kind belasteten, z. B. Milieuwechsel (Umzug), Versetzung in eine andere Schule, Wiederaufnahme der Berufstätigkeit durch die Mutter u. ä.

1. nein
2. ja

28. In vielen Familien hat sich in der Kindererziehung eine Art Aufgabenverteilung herausgebildet.
In manchen Entscheidungen führt der Vater, andere Feststellungen trifft die Mutter. Wieder andere Dinge werden grundsätzlich gemeinsam erledigt.
Wie ist das bei Ihnen in folgenden Fragen?
Die möglichen Antworten lauten:

1. erledigt vorwiegend der Vater
2. erledigt vorwiegend die Mutter
3. erledigen beide Eltern gemeinsam oder nur ein Elternteil vorhanden

Politisch-weltanschauliche Gespräche mit Ihrem Kind

Sexuelle Aufklärung Ihres Kindes

Bestrafung d. Kindes(r)

Belohnung d. Kindes(r)

Entscheidungen über weiteren Schulbesuch des Kindes (EOS)

Schulzeugnisse unterschreiben

Teilnahme an Elternabenden Elternversammlungen der Schule

Entscheidung über Teilnahme an der Jugendweihe

35

40

29. Bitte sagen Sie uns noch, mit wem Ihr Kind zusammen schläft

1. schläft allein im eigenen Zimmer
2. schläft mit Eltern(teil) in einem Zimmer
3. schläft mit Eltern und Geschwistern in **einem** Zimmer
4. schläft mit gleichaltrigen oder älteren Geschwistern **(gleichgeschlechtlichen)** in einem Zimmer (Kinderzimmer)
5. schläft mit andersgeschlechtlichen gleichaltrigen oder älteren Geschwistern in einem Zimmer (Kinderzimmer)
6. schläft mit jüngeren Geschwistern in einem Zimmer
7. schläft mit Großeltern(teil) in einem Zimmer
8. schläft mit Verwandten in einem Zimmer
9. schläft in Stube oder Arbeitszimmer oder Küche

30. Nun zu Ihnen selbst:
Dürfen wir Sie fragen, wie Sie mit Ihrem bisherigen Leben im allgemeinen zufrieden sind?

1. vollkommen zufrieden
2. zufrieden
3. weder zufrieden noch unzufrieden
4. selten zufrieden
5. vollkommen unzufrieden

31. Und wie sind Sie mit Ihrem jetzigen Beruf / Ihrer jetzigen Tätigkeit zufrieden?
(Gilt auch für Hausfrauen!)

1. Ich bin vollkommen zufrieden
2. Ich bin zufrieden
3. Ich bin weder zufrieden noch unzufrieden
4. Ich bin kaum zufrieden
5. Ich bin vollkommen unzufrieden

45

32. Jetzt ein paar Fragen zu Ihrem Beruf:

Bitte geben Sie uns an, welchen Beruf, welche Tätigkeit Sie zur Zeit ausüben:

33. Wie lange schon?

1. seit 2 Jahren
2. seit 2 – 5 Jahren
3. seit 5 – 8 Jahren
4. seit 8 – 12 Jahren
5. seit 12 – 15 Jahren
6. über 15 Jahre

34. Üben Sie diesen Beruf als Selbständiger / Freischaffender aus?

1. nein
2. ja

Achtung! Die folgende Frage ist **nur an Frauen** gerichtet

35. Wie planen Sie Ihr weiteres Leben hinsichtlich Ihres Berufes / Ihrer Tätigkeit

1. für berufstätige Mütter:
Wollen Sie in den nächsten zwei Jahren:

1. Ihrem Beruf weiter nachgehen
2. einen anderen Beruf ergreifen
3. Ihren Beruf aufgeben und zu Hause bleiben

wenn mit 1. oder 2. geantwortet:
Wollen Sie dabei:

1. wie bisher weiter ganztägig arbeiten
2. wie bisher weiter halbtags arbeiten
3. nur noch halbtags arbeiten (bisher ganztägig)
4. ganztägig arbeiten (bisher halbtags)

50

2. für Hausfrauen:
Wollen Sie in den nächsten zwei Jahren:

1. Ihre jetzige Tätigkeit weiterführen
2. halbtags in einem Beruf arbeiten
3. ganztags in einem Beruf arbeiten

36. Nun die letzte, etwas schwierige Frage:

Es kommt wohl in jeder Familie vor, daß Reibungen und Konflikte entstehen. Häufig sind es immer wieder die gleichen Dinge, an denen sich die Gemüter erhitzen.
Wir möchten keine Einzelheiten erfahren, sondern nur Ihre Bestätigung, falls einer oder mehrere der unten angeführten Gründe bei Ihnen zutreffen.

1. nein
2. ja

Es gibt bei uns keine ernsthaften **Spannungen**

Finanzielle oder materielle Sorgen führen zu Konflikten

Wir haben in Erziehungsfragen uneinheitliche Auffassungen

3777

Es gibt sexuelle Konflikte zwischen uns

55

Reibungen zwischen uns entstehen wegen unserer Eltern / Schwiegereltern

Wohnungsprobleme belasten unsere eheliche Harmonie

Es kommt zu politischen Auseinandersetzungen zwischen uns

61

Wir haben unterschiedliche Auffassungen über gemeinsame Bekannte / Nachbarn etc.

Konflikte entstehen wegen beruflicher Überbelastung eines Ehepartners

Konflikte entstehen wegen kranker Angehöriger

64

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit!
Bitte legen Sie den Fragebogen nun bereit zum Abholen!